



Jugend wirkt mit

Faktenblatt

## Ansatz und Wirkung von «Jugend wirkt mit»

Dieser Ansatz fördert die aktive Beteiligung von Jugendlichen an Entscheidungsprozessen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Dabei übernehmen Jugendliche eine zentrale Rolle in der Gestaltung ihrer Umgebung und haben die Möglichkeit, ihre Meinungen und Ideen in relevante Entscheidungen einzubringen.

«Jugend wirkt mit» stärkt ihr **Empowerment**: Durch die Mitwirkung gewinnen sie Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, und die Übernahme von Verantwortung fördert ihre persönliche und soziale Entwicklung.

Das Programm bietet wertvolle **Lernfelder**: Jugendliche praktische Fähigkeiten wie Teamarbeit, Kommunikation und Projektmanagement erwerben. Jugendliche profitieren von der Erfahrung der politisch Verantwortlichen, während diese durch die Perspektiven der Jugendlichen neue Impulse für ihre Arbeit erhalten.

Ein zentraler Aspekt ist der **generationenübergreifende Dialog**: Jugendliche arbeiten mit Erwachsenen zusammen, was den Austausch und das Verständnis zwischen den Generationen verbessert und den Gemeinschaftssinn stärkt.

Die **gesellschaftliche Relevanz** zeigt sich darin, dass Jugendliche durch ihre Mitgestaltung eine stärkere Bindung an ihre Gemeinschaft entwickeln, was ihr Wohlbefinden steigert und Respekt sowie Toleranz fördert.

Ein zentraler Aspekt von «Jugend wirkt mit» ist die **Demokratieförderung**. Jugendliche lernen durch ihre Beteiligung, wie politische Strukturen funktionieren, und bringen ihre Ideen ein. Das Programm stärkt ihre politische Bildung und ihr Vertrauen in demokratische Prozesse, indem sie durch eigene Projekte die Auswirkungen ihrer Mitbestimmung erleben.

Schliesslich liegt der Fokus auf der **praktischen Umsetzung**: Jugendliche setzen realistische und finanzierbare Projekte um, die positive Auswirkungen auf ihre Umgebung haben.

«Jugend wirkt mit» unterstreicht die zentrale Rolle von Jugendlichen in der Gesellschaft. Durch ihre aktive Teilnahme an Entscheidungsprozessen fördern sie ihre persönliche und soziale Entwicklung, stärken ihr Selbstbewusstsein und übernehmen Verantwortung. Gleichzeitig tragen sie zur Verbesserung der Gemeinschaft und zwischenmenschlicher Beziehungen bei.

## Zielgruppen

Die Zielgruppen für den Partizipationsprozess «Jugend wirkt mit» sind:

- **Jugendliche**: Die Hauptzielgruppe sind Jugendliche, die aktiv und an konkreten Beispielen in die Gestaltung ihrer Umgebung und Entscheidungen, die sie betreffen, einbezogen werden sollen. Sie profitieren von der Möglichkeit, ihre Ideen und Anliegen einzubringen.  
Es wird zwischen zwei Gruppen von Jugendlichen unterschieden: denjenigen, die in der Steuergruppe mitarbeiten, und denjenigen, die am Tag von „Jugend wirkt mit“ teilnehmen. Jugendliche in der Steuergruppe haben einen grösseren



Jugend wirkt mit

Faktenblatt

Aufwand, da sie stärker in die Vorbereitung und Organisation des Prozesses eingebunden sind. Sie werden im Vorfeld und auf den Tag hin von Fach- und Schlüsselpersonen begleitet.

- **Erwachsene Schlüsselpersonen:** Dazu gehören Erwachsene, die sich für jugendpolitische Anliegen engagieren, wie: Lehrpersonen, Jugendarbeitende, Personen aus den Kirchen, Vereinen und Mitglieder von Jugendorganisationen. Sie unterstützen die Jugendlichen bei der Umsetzung ihrer Projekte.
- **Politische Entscheidungsträger:innen:** Dazu gehören Stadträt:innen, Gemeinderät:innen, Mitglieder von Jugendkommissionen und Verwaltungsmitarbeitende, die bereit sind, den Anliegen der Jugendlichen zuzuhören und deren Projekte zu unterstützen.

## Chancen und Risiken

«Jugend wirkt mit» stärkt die Partizipation auf struktureller und projektbezogener Ebene in Gemeinden und Städten. Durch die aktive Einbindung übernehmen Jugendliche Verantwortung, stärken ihre Selbst- und Sozialkompetenzen, fördern ihr zukünftiges (politisches) Engagement und die Identifikation mit ihrem Wohnort. Die Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und Erwachsenen verbessert den generationenübergreifenden Dialog und bringt neue Ideen in die Gemeindeentwicklung.

Es gibt jedoch Risiken: Mangelnde Unterstützung von Erwachsenen kann Frustration auslösen, und ungleiche Beteiligung oder hohe Anforderungen könnten zu Überforderung und Konflikten führen. Auch das Scheitern von Projekten birgt das Risiko von Enttäuschungen.

## Umsetzung

Der Prozess zur Umsetzung konkreter Projekte umfasst drei Phasen:

In der **Phase I** bilden Jugendliche und Erwachsene gemeinsam eine Steuergruppe, die den Jugendmitwirkungstag vorbereitet. Sinnvollerweise sind in der Steuergruppe auch Personen aus der Verwaltung und der Politik vertreten. Während die Jugendlichen ihre wichtigen Themen festlegen, gestalten die Erwachsenen die logistischen Rahmenbedingungen und schätzen die Realisierbarkeit der Projekte ein.

Am Jugendmitwirkungstag der **Phase II**, der über einen halben Tag stattfindet, arbeiten Jugendliche, Vertreter:innen aus Verwaltung, Politik und Schlüsselpersonen in kleinen Gruppen zusammen, um konkrete Projekte zu den festgelegten Themen zu entwickeln. Durch den Dialog wird sichergestellt, dass die Projekte realistisch und finanzierbar sind. Politische Vertreter:innen spielen dabei eine zentrale Rolle.

In **Phase III** werden die ausgearbeiteten Projekte an die Steuergruppe übergeben, die die Bildung der Projektgruppen organisiert – ein Prozess, der oft schon während des Jugendmitwirkungstags beginnt. Die Steuergruppe übernimmt die Verantwortung dafür, dass die Projekte vorangetrieben und die Umsetzung öffentlich kommuniziert wird. Nach dieser Übergabe sorgt die Steuergruppe dafür, dass die Projekte kontinuierlich weiterentwickelt und erfolgreich abgeschlossen werden

[www.jugendwirktmit.ch](http://www.jugendwirktmit.ch)